

“ins INSTITUT FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHE

Jahresbericht 2014

DAS INS IM JAHR 2014

Im Jahr 2014 feierte das INS sein 40-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum gab Anlass zur Rückschau, zur Beschreibung der aktuellen Situation und schließlich auch zur Verständigung über die künftige Ausrichtung. Vor vierzig Jahren war es die vorrangige Aufgabe des INS, Grundlagen zu schaffen und das Wissen über die plattdeutsche Sprache und Kultur zu sichern. Beispielhaft stehen das plattdeutsch-hochdeutsche Wörterbuch von Wolfgang Lindow, das hochdeutsch-plattdeutsche Wörterbuch von Johanna und Günter Harte, die Niederdeutsche Grammatik sowie das von Claus Schuppenhauer begründete Autoren-Lexikon für diese Phase. Daneben wurde von Anfang an regelmäßig Pressearbeit betrieben, die Stimme des INS war bei der Literatur oder beim Theater präsent, und eine enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ergab sich bereits aus der Wahl der Vorsitzenden. Auf vielfältige Weise hat das INS in seinen ersten Jahrzehnten dazu beigetragen, dass belastbare Strukturen für plattdeutsche Sprach- und Kulturarbeit etabliert werden konnten.

Heute basiert das plattdeutsche Kulturleben in vielen Feldern auf Strukturen, die sich seit Jahrzehnten bewährt haben. Neben überregionalen und landesweiten Organisationen haben sich regionale und örtliche Initiativen entwickelt, sei es für den plattdeutschen Kindergarten, oder für die Herausgabe eines plattdeutschen Kalenders. Das INS trägt dazu bei, auf allen Ebenen solche Strukturen zu festigen und auszubauen. Die Rolle des verlässlichen Partners ist dabei ebenso angestrebt wie die des Impulsgebers. Heute stehen die Vernetzung der zahlreichen niederdeutschen Aktivitäten sowie die kompetente Beratung von Institutionen und Einzelpersonen im Vordergrund. Das Internet ist dabei zum unverzichtbaren Medium geworden: So stellt die Homepage des INS einen wichtigen Anlaufpunkt für Interessierte dar. Inzwischen erreicht eine sehr hohe Anzahl von Anfragen das INS per E-Mail und wird auf gleichem Weg möglichst zeitnah beantwortet.

Neben langjährigen Kooperationen ergeben sich immer auch neue Verbindungen. Das Haus Schnoor 41-43 mit seinem attraktiven Bibliotheksraum ist Anlaufpunkt für Schulklassen, Lehrergruppen und Vereine. Auch in ungewohnten gesellschaftlichen Zusammenhängen wirbt das INS für eine stärkere Berücksichtigung der niederdeutschen Sprache und Kultur, im Jahr 2014 etwa durch ein Referat bei der Arbeitsgemeinschaft des Kommunalverbandes Niedersachsen-Bremen oder bei der Begrüßung von Teilnehmern eines Kongresses der Industrie- und Handelskammer.

Auf ihrer Jahresversammlung am 21. Juni 2014 haben die Mitglieder des INS eine neue Satzung beschlossen. Der Verein trägt damit nicht zuletzt den aktuellen Anforderungen an eine effektive Verwaltung Rechnung. Nach der neuen Satzung wählt der Verein ein Präsidium, das wiederum einen Vorstand ernennt. Die Rechte und Pflichten zwischen der ehrenamtlichen Vereinsführung und den hauptamtlichen Mitarbeitern unterliegen nun Regelungen, die sich in der Praxis leichter umsetzen lassen.

In seiner Programmatik wird das INS in den kommenden Jahren einen Kurs wählen müssen, der wissenschaftlichen Anspruch mit den praktischen Anforderungen der Gesellschaft verbindet. In ihrer Ansprache auf der Jahresversammlung benannte Prof. Dr. Ingrid Schröder, ehemalige Vorsitzende des INS e. V., folgende Perspektiven und Aufgaben:

- Ausbau des zentralen Informations- und Dokumentationszentrums für Niederdeutsch unter Berücksichtigung alter und neuer Medien
 - ... das Institut als Gedächtnisraum
- Schaffung eines niederdeutschen Think-Tanks unter Einbeziehung anderer Institutionen und Personen aus Wissenschaft, Kultur, Medien, Politik
 - ... das Institut als Denkfabrik
- Etablierung eines Beratungs- und Koordinationsangebotes für die Vermittlung von Niederdeutsch insbesondere für die Schulen, aber auch für andere Bildungseinrichtungen
 - ... das Institut als Konzeptwerkstatt
- Wahrnehmung der Interessenvertretung für Niederdeutsch in Politik und Gesellschaft
 - ... das Institut als Lobby.

Angesichts sich kontinuierlich wandelnder Ziele und Arbeitsweisen sind für Einrichtungen wie das INS personelle Kontinuität unverzichtbar. Hierfür stand für rund drei Jahrzehnte Gundula Cohrs. Sie organisierte die Verwaltung und war erste Ansprechpartnerin für alle, die mit dem INS zu tun hatten. Zum Ende des Jahres 2014 wurde Frau Cohrs in den Ruhestand verabschiedet. Präsidium und Vorstand haben ihr im Rahmen einer kleinen Feierstunde für ihre Umsicht und ihr Engagement gedankt.

AKTUELLES – SCHWERPUNKTE

Die Themenfelder Schule und Kindergarten bildeten auch 2014 einen inhaltlichen Schwerpunkt für das INS. Im Frühjahr konnte die Arbeit an den Lehrplänen für die Sekundarstufe I (Gymnasium und Stadtteilschule) in Hamburg abgeschlossen werden.

Nach den Sommerferien wurde in Bremen mit der Formulierung eines „Leitfadens Niederdeutsch“ begonnen. Ziele, Methoden und angestrebte Kompetenzen des Niederdeutschunterrichts werden darin beschrieben. Vier Grundschulen nehmen mit einem von der Schulbehörde mitgetragenen Profilprogramm teil. In der zweiten Jahreshälfte nahm in Schleswig-Holstein unter Beteiligung des INS eine Schulbuch-AG ihre Arbeit auf. Ziel ist die Entwicklung von Lehrwerken für die Grundschule. Begonnen wurde mit konzeptionellen Überlegungen mit Blick auf den systematischen Spracherwerb in den Klassen 1 und 2. Das Lehrwerk ist in räumlicher wie sprachlicher Hinsicht nicht auf Schleswig-Holstein festgelegt, so dass auch der Unterricht in anderen Bundesländern davon profitieren kann. Dieser länderübergreifende Charakter wird nach außen dadurch dokumentiert, dass das INS die Herausgeberschaft übernimmt.

Das INS war 2014 in Maßnahmen der Lehrerfortbildung in Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen in unterschiedlichen Formen und Funktionen eingebunden. Grundsätzlich ist wichtig, dass die Lehrkräfte überhaupt Kenntnis vom INS haben, damit sie bei Bedarf ihre konkreten Fragen dorthin richten können. Es zeigt sich aber auch, dass mittlerweile an verschiedenen Stellen Norddeutschlands – etwa über Beratersysteme oder über niederdeutsche Zentren – sehr wohl ein ausgebautes Erfahrungspotenzial vorliegt.

Im INS fanden auch 2014 die Beratungen und Konzeptgespräche zum Projekt „Platt is cool“ und seinem Seitenzweig „Platt Sounds“ statt. Nach wie vor ist dieses Projekt ein Beispiel für die Rolle des INS als räumliche Anlaufstelle und kompetenter Partner. In ähnlicher Weise hat sich etwa die Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Heimatbund (NHB) und dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) auch im Jahr 2014 bewährt. An der Jahresversammlung des NHB in Winsen beteiligte sich das INS mit einem Impulsvortrag. Auf der Oll‘-Mai-Feier der Ostfriesischen Landschaft in Wittmund zu „Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch“ war das INS ebenfalls mit einem Vortrag vertreten.

Niederdeutsche Themen schafften es 2014 nur punktuell, überregional oder gar bundesweit wahrgenommen zu werden. Positive Resonanz erfuhr die Platzierung des niederdeutschen Bühnenspiels auf der deutschen UNESCO-Liste für das immaterielle Kulturerbe. An einer Livesendung im Deutschlandfunk zur Renaissance von Dialekten und Regionalsprachen nahm ein Vertreter des INS als Experte teil.

PROJEKTE

Das INS führte 2014 sechs Einzelmaßnahmen durch, deren Finanzierung von außen getragen wurde. Fünf Fördermaßnahmen wurden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) bewilligt, eine weitere lief über das Kultusministerium in Mecklenburg-Vorpommern.

Diese Projekte tragen wesentlich zur Profilschärfung des INS bei. Die Schwerpunkte lagen 2014 im kulturellen Bereich, im Ausbau des Internet-Angebots sowie in der Sprachenpolitik.

Von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

1. Entwicklung und Aufbau einer Datenbank für die Recherche von niederdeutscher Kinder- und Jugendliteratur

Das Interesse an niederdeutscher Kinder- und Jugendliteratur ist groß, die Recherche gestaltet sich aufgrund des unübersichtlichen Marktes jedoch als schwierig. Um möglichst vielen Interessierten rasche Zugänge zu den benötigten Informationen zu liefern, entwickelte das INS eine Datenbank, in der nach aktuellen Büchern für Kinder und Jugendliche gesucht werden kann. Die Grundlage lieferte die 2008 erarbeitete Zusammenstellung „Plattdütsche Böker för Kinner un junge Lüüd“; die Daten wurden aktualisiert und online gestellt. Das Recherche-Instrument kann über die Homepage des INS angesteuert werden. Suchen lassen sich aktuell auf dem Buchmarkt verfügbare Titel sowie ausgewählte Titel, die noch antiquarisch erhältlich sind. Die Datenbank wird laufend um Neuerscheinungen ergänzt.

2. Entwicklung eines plattdeutschen Lehrwerks für Erwachsene

Seit vielen Jahren wird das Fehlen eines umfassenden Niederdeutsch-Lehrwerks für den Erwachsenen-Unterricht beklagt. Konzept und Texte wurden, beruhend auf langjähriger VHS-Dozententätigkeit, von Hartmut Arbatzat vorgelegt und gemeinsam mit dem INS weiterentwickelt. Grundzüge der grafischen Gestaltung wie auch die konkrete Umsetzung wurden vom INS gemeinsam mit einer Illustratorin vorgenommen. Druck und Veröffentlichung sollen 2015 erfolgen.

3. Niederdeutsche Autorenwerkstatt für junge Bühnenautoren

In Fortsetzung eines 2013 initiierten Vorhabens erhielten junge Bühnenautoren die Möglichkeit, sich im Rahmen eines viertägigen Kompaktseminars im Verfassen niederdeutscher Stücke schulen zu lassen. In Zusammenarbeit mit den niederdeutschen Bühnenbünden, dem Amateurtheaterverband und dem Theaterverlag Mahnke zielte diese Maßnahme darauf ab, dem Mangel an Nachwuchsautoren entgegenzuwirken.

12 Autorinnen und Autoren versammelten sich in Hamburg, um theoretisch und an eigenen Textvorlagen Fragen der Dramaturgie (Konflikt, Personen, Dialogführung usw.) zu erörtern. Als Konsequenz aus der vorausgegangenen Werkstatt wurde ein Schwerpunkt auf sprachliche Fragen gelegt (niederdeutsche Formenlehre, Lexik, Bildhaftigkeit usw.).

4. Georg Drostes Roman „Ottjen Alldag un sien Moorhex“ – Erarbeitung einer hochdeutschen Übersetzung und Veröffentlichung einer zweisprachigen Ausgabe

Mithilfe der Förderung konnte ein 2012 begonnenes Vorhaben abgeschlossen werden: Die Erarbeitung und Veröffentlichung des dritten Bandes der von Georg Droste vorgelegten Romantrilogie um „Ottjen Alldag“. Nun sind alle Bände dieses Klassikers der niederdeutschen Erzählliteratur nach rund 30 Jahren erstmals wieder auf dem Markt verfügbar. Das für den ersten Band erarbeitete Konzept wurde auch hier umgesetzt und eine zweisprachige Ausgabe auf Platt und Hochdeutsch veröffentlicht. Das Buch kam Anfang November und damit rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft auf den Markt:

Georg Droste: Ottjen Alldag un sien Moorhex. Een plattdütsch Vertellsel ut 'n Kinner- un Leefsleben. – Ottjen Alldag und seine Moorhexe. Eine Erzählung aus dem Kinder- und Liebesleben. In Nieder- und Hochdeutsch auf gegenüberliegenden Seiten. Übersetzt von Rita Schloendorff. Kellner Verlag : Bremen/Boston 2014.

Der dritte Band der Romantrilogie wurde der Öffentlichkeit auf der Plattdeutschen Buchmesse in Hamburg vorgestellt. Mehrere Lesungen haben großes Interesse an dem Stoff und an klassischer Literatur bestätigt. Das INS möchte diesen Erfolg zum Anlass nehmen, die Veröffentlichung literarischer Texte fortzusetzen.

5. Durchführung und Begleitung sprachpolitischer Maßnahmen für die niederdeutsche Sprachgruppe

Der Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN) leistete auch 2014 die kritische Begleitung der Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen durch die Bundesrepublik Deutschland und die Bundesländer. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen die Vorbereitung und die Durchführung der Sprachenkonferenz „Charta-Sprachen in Deutschland – Gemeinsame Verantwortung“ am 26. November in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin. Die Veranstaltung eröffnete den Niederdeutsch-Vertretern die Möglichkeit einer konkreten Zusammenarbeit mit den autochthonen Minderheiten in Deutschland und deren Organisationen. Der Kongress bot vielfältige Möglichkeiten, mit Politikern und Vertretern der Verwaltungen sowie mit Repräsentanten der Minderheiten ins Gespräch zu kommen und in der Öffentlichkeit für eine stärkere Aufmerksamkeit gegenüber den Anliegen der Sprecher der Regionalsprache zu werben.

Routinemäßig fand eine Sitzung des Beratenden Ausschusses für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe beim Bundesministerium des Innern statt. Dabei gab es Gelegenheit, den nun zuständigen Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk, kennenzulernen, in dessen Aufgabenbereich unter der Perspektive der Sprachencharta auch die Regionalsprache Niederdeutsch fällt. – Auf dem Länder-Bund-Referenten-Treffen wurde vor allem die Frage von länderübergreifenden Kooperationen in den Feldern Bildung und Kultur diskutiert. – Auf der ebenfalls jährlichen Implementierungskonferenz wurde der Fahrplan bis zum nächsten Staatenbericht im Jahr 2018 skizziert.

Die inhaltliche Arbeit des BfN wurde wesentlich dadurch bestimmt, dass er seine bildungspolitischen Positionen, dargelegt in der Ende 2013 erschienenen Broschüre „Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch“, in der Öffentlichkeit präsentierte. Vorgestellt wurde die Broschüre

u.a. im Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtags, dem Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft sowie im Niederdeutsch-Gremium der Staatskanzlei in Nordrhein-Westfalen.

Eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Sprachencharta bietet die Ende 2014 veröffentlichte Broschüre „Chartasprache Niederdeutsch“. Sie stellt den Katalog der Charta-Artikel dar und weist die von den Ländern übernommenen Verpflichtungen aus; sodann bündelt sie die Aussagen zum Umsetzungsstand aus Sicht der Länder, des BfN und des Europarats. Die Übersicht spiegelt den Charta-Prozess gerade auch in den unterschiedlichen Wertungen; sie macht aber auch deutlich, in welchen Teilbereichen Entwicklungen und in welchen Stagnationen zu verzeichnen sind.

Die Geschäftsführung des BfN lag auch 2014 beim INS. Die kontinuierliche Arbeit der Geschäftsführerin (Teilzeitbeschäftigung) stellte sicher, dass alle organisatorischen Aufgaben, das kontinuierliche Informieren der Öffentlichkeit über die Homepage sowie weitere publizistische Felder zeitgerecht und kompetent wahrgenommen wurden.

Vom Ministerium f. Bildung, Wissenschaft u. Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern:

6. Erarbeitung der Publikation „John Brinckman. Die Bildbiografie“

Das Ziel, zu den Feierlichkeiten anlässlich des 200. Geburtstags von John Brinckman am 3. Juli 2014 eine repräsentative Bildbiografie vorzulegen, wurde dank der gemeinsamen Anstrengung der Bearbeiter Gerd Richardt und Wolfgang Siegmund sowie des Hinstorff Verlags erreicht. Konkret standen 2014 vor allem letzte Korrekturen und der Druck an. Das Buch wurde im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus zu Rostock vorgestellt. Das INS hatte die Rolle des Antragstellers übernommen.

PLATT LERNEN

Die Weitergabe der plattdeutschen Sprache bestimmt die Arbeit des INS in einem erheblichen Maße. Die Rolle der Eltern und Großeltern beim Spracherwerb bleibt allerdings von einer Einrichtung wie dem INS nur schwer zu beeinflussen. Auf verschiedenen Wegen ist das INS bestrebt, eine positive Grundstimmung gegenüber der frühen Mehrsprachigkeit mit niederdeutschen Anteilen zu befördern oder zu unterstützen, etwa in Form von Vorträgen, Medienbeiträgen usw. Das INS belieferte 2014 abermals die emsländische Quartalszeitschrift „Use Land un Lüü“ mit insgesamt vier Doppelseiten, auf denen anregende und spielerisch gehaltene Texte für Kinder zu finden sind (einzusehen auch auf der Homepage des INS).

In die bildungspolitische Diskussion, die dadurch erschwert wird, dass in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche rechtliche und organisatorische Voraussetzungen herrschen, schaltete sich das INS gezielt ein, etwa durch einen Vortrag und die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion auf dem „Oll‘ Mai Symposium 2014“.

Eine Zusammenarbeit pflegte das INS mit vorschulischen Einrichtungen, in denen Plattdeutsch zum Angebotsprofil zählt. Das INS beteiligte sich an einem plattdeutschen Kita-Aktionstag der Kindergärten des Deutschen Roten Kreuzes im Freilichtmuseum Molfsee.

An einer Reihe von Aktivitäten für den schulischen Bereich, und zwar in den Feldern Lehrpläne, Fortbildung und Materialien, war das INS im Jahr 2014 beteiligt (s. „Aktuelles“).

Ein Plattdeutsch-Lehrwerk für den Erwachsenen-Unterricht wurde 2014 ebenfalls mit Unterstützung des INS entwickelt. Das Buch „Snack Platt!“ soll 2015 erscheinen (s. „Projekte A.2.“).

PLATT FESTIGEN UND AUSBAUEN

Immer mehr Plattsprecher sind in ihrem Sprachgebrauch unsicher und wünschen sprachbezogene Beratungen. Das gilt für Fragen der Schreibung, es gilt aber auch für den Wortschatz oder für Sprachbilder. Das INS beantwortet entsprechende Briefe und E-Mails sowie telefonische Anfragen möglichst zeitnah, unverzichtbar für die Mitarbeiter ist dabei die hauseigene Bibliothek.

Als Referenzwerk für den aktuellen plattdeutschen Wortschatz hat sich die Sammlung „inslex“, anwählbar über die Homepage des INS, bewährt. Sie wird, ausgehend von Nachrichtentexten, kontinuierlich ergänzt. Der Ansatz ist grundsätzlich hochdeutsch, möglich ist aber auch die Suche nach niederdeutschen Wörtern. Zum Jahresende 2014 wies „inslex“ rund 10.500 Einträge auf.

Sein konkretes Angebot für Vereinsmitglieder, die ihre plattdeutschen Fähigkeiten erweitern möchten, konnte das INS 2014 fortsetzen. Die Gruppe um Uwe Göttisch trifft sich regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im INS.

WISSENSCHAFT

An der Universität Bremen ist das Niederdeutsch-Modul im BA-Studiengang Germanistik nach mehreren Reformen nach wie vor etabliert. Das Wahlpflichtmodul „Niederdeutsche Sprache, Kultur und Literatur“ umfasst zwei Seminare. Festzustellen bleibt, dass die sprachlichen Kompetenzen der Studierenden zumeist rudimentär bleiben. Ab dem Wintersemester 2014/15 beteiligt sich Christiane Ehlers am Lehrangebot.

SOMMERSEMESTER 2014:

... R. Goltz: Niederdeutsch in den Medien

WINTERSEMESTER 2014/15:

... R. Goltz: Regionalsprache, Minderheitensprachen, Dialekte

... Chr. Ehlers: Niederdeutsch in den Medien

ÜBER PLATT INFORMIEREN

Die Homepage des INS entwickelt sich weiter zum vorrangigen Informations-Instrument. Die Struktur zeigt bereits die neue Schwerpunktsetzung. Dort finden sich folgende übergeordnete Kategorien:

- ... „Das INS“ mit Hinweisen auf den INS-Verein und die Geschäftsstelle;
- ... „Aktuelles“ enthält Texte der ins-Presse sowie weiterer Kurznachrichten, Hinweise auf Neuerscheinungen (Bücher, CDs usw.), einen Terminkalender und Hinweise auf laufende Projekte;
- ... „Recherche“ versammelt Datensammlungen wie die plattdeutsche Landkarte, den Bibliothekskatalog, Literatur in Zeitschriften, eine Auflistung der unter Google-Books einsehbaren niederdeutschen Titel (aktuell bis 1874), Böker för Kinner un junge Lüüd, ein Orientierungswortschatz für die Grundschule sowie eine Autoredatenbank;
- ... „Sprache“ erfasst relevante Ausschnitte des gesellschaftlichen Lebens und beschreibt die Rolle des Niederdeutschen, exemplarisch in den Feldern Kultur, Politik, Bildung und Kirche;
- ... unter „Lees-Stücken“ sind vor allem die literarischen Texte eingestellt, die im Rahmen verschiedener INS-Aktionen zusammengekommen sind, so der Roman „De de Sünn söch“ von Frenz Bertram, Lyrik und Prosa zur Fußball-WM 2014 oder neue Weihnachtsgedichte;
- ... „Plattlinks“ weist auf einige ausgewählte Links;
- ... „Kontakt“ erlaubt die direkte Aufnahme einer Verbindung mit dem INS.

Zur Attraktivität der Seite trägt zum einen die verlässliche Sachinformation bei, zum anderen sind es kontinuierlich zu ergänzende Informationen, etwa zu Terminen oder Neuerscheinungen, aber auch in Form von literarischen Internet-Projekten. Die Pflege der Homepage erfordert einen recht hohen Zeitaufwand, der aber durch die erzielte Informationsdichte und die Vielfalt der Angebote gerechtfertigt ist.

Aus Kapazitätsgründen konnte die ins-presse im Jahr 2014 nur unregelmäßig erscheinen; insgesamt kamen 16 Folgen mit 23 Meldungen heraus.

Die seit 2005 wöchentlich in der Tageszeitung „Die Welt“ publizierte Wort-Kolumne wurde 2014 um knapp 50 weitere Folgen ergänzt. Zwei Mitarbeiter des INS beteiligten sich weiterhin an der Erarbeitung und Präsentation der plattdeutschen Nachrichten im Rundfunkprogramm von Bremen eins.

In diversen Zusammenhängen stellten INS-Mitarbeiter die aktuelle Lage der niederdeutschen Sprache und Kultur in Vorträgen dar – beispielsweise auf dem Symposium der Oldenburger Universität zum Festival „Liet International“ oder im Rahmen der Reihe „Wissen um 11“ im Bremer Haus der Wissenschaft.

KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK

Traditionell gehört die Beteiligung am niederdeutschen Kulturbetrieb zu den zentralen Aufgaben des INS. Auch 2014 war das INS bestrebt, durch unterschiedliche Fördermaßnahmen vorhandene Strukturen (in Literaturgesellschaften, Bühnenbünden usw.) zu stärken und gleichzeitig an neuen Entwicklungen teilzuhaben.

Die Literatur bildete 2014 auch in publizistischer Hinsicht abermals einen Schwerpunkt. So konnte die Roman-Trilogie um Ottjen Alldag abgeschlossen werden. Der dritte Band „Ottjen Alldag un siene Moorhex“ erschien erstmals in einer zweisprachigen Ausgabe (s. Projekte A.4.). Die populäre Verbreitung des Wissens um niederdeutsche Literatur stand im Mittelpunkt der Erarbeitung und Veröffentlichung einer John-Brinckman-Bildbiografie (s. Projekte B.6.). Bei der Buchvorstellung im Rostocker Rathaus hielt ein INS-Vertreter ein Grußwort. Ein Vortrag über Klaus Groth in Oldenburg ergänzte diesen Bereich.

Die Förderung plattdeutscher Autoren steht im Mittelpunkt der Schreibwerkstatt, die der Schleswig-Holsteinische Heimatbund in Kooperation mit dem INS anbietet. 2014 wurde ein Kurs mit 12 Teilnehmern fortgesetzt; dabei wurden im Rahmen zweier Veranstaltungen erneut handwerkliche Fähigkeiten erprobt. Im Herbst leitete ein INS-Mitarbeiter außerdem einen Warkeldag des Schrieverkrings des „Spieker“ in Oldenburg.

Auf der 15. Plattdeutschen Buchmesse der Carl-Toepfer-Stiftung, durchgeführt im Hamburger Ohnsorg-Theater, präsentierte sich das INS 2014 abermals mit einem eigenen Stand. Maßgeblich beteiligt war das INS an der zum achten Mal vergebenen Auszeichnung „Plattdeutsches Buch des Jahres“. Der Preis wurde der Gedichtsammlung „Douaumont“ von Emil Hecker mit beeindruckenden Zeugnissen aus dem Ersten Weltkrieg zuerkannt. Die Laudatio hielt der INS-Präsident Dirk Römmer.

Das INS beteiligte sich auch 2014 an den Aktivitäten der Initiative „Platt is cool“ (s. Aktuelles). Alle Sitzungen, sowohl für die Postkarten-Aktion als auch für den „Plattsounds“-Musik-Wettbewerb, fanden im Schnoor unter Beteiligung von INS-Mitarbeitern statt. Auf der Abschlussveranstaltung des Plattsounds-Wettbewerbs in Oldenburg war das INS in der Jury vertreten.

2014 war das INS an weiteren niederdeutschen Preisen beteiligt, und zwar sowohl durch Mitarbeit in der Jury als auch durch Teilnahme an der Preisverleihung. Das gilt für den Wettbewerb „Vertell doch mal“ (Hamburg), durchgeführt von den Regionalprogrammen des NDR und Radio Bremen, den Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis (Lilienthal), den Wilhelmine-Siefkes-Preis (Leer) und den Literaturpreis der Stadt Kappeln, bei dem ein INS-Vertreter auch die Laudatio auf den Preisträger hielt. Auch bei der Verleihung des Fritz-Reuter-Preises hielt eine INS-Vertreterin die Laudatio auf die Preisträger.

PLATTDEUTSCH IN DER GESELLSCHAFT

Das INS nahm 2014 in verschiedenen Bundesländern an Sitzungen politischer Gremien teil. So war es in Schleswig-Holstein eingebunden in den Beirat Niederdeutsch beim Landtagspräsidenten, in die dort angesiedelte AG Bildung, in die Veranstaltungen zur Vorbereitung eines Handlungsplans Sprachenpolitik, in den Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, in das Gremium Niederdeutsch in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und in das Plattdeutsch-Forum Hamburg.

Die Vernetzungsarbeit wurde auch 2014 dadurch erschwert, dass sich in Mecklenburg-Vorpommern noch kein Nachfolger für den Landesheimatverband etabliert hat. Kontinuitäten sind hier bereits abgerissen; für die Plattdeutsch-Arbeit wäre eine baldige Wiederaufnahme der Aktivitäten äußerst wünschenswert. An der Gründungsversammlung eines plattdeutschen Dachverbandes für das Land Brandenburg in Wittstock war das INS beteiligt.

DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Die INS-Bibliothek sammelt alle Veröffentlichungen in und über Platt. Der Bestand umfasst aktuell rund 26.000 Medieneinheiten. 2014 konnten insgesamt 920 neue Buchtitel aufgenommen werden, außerdem Zeitschriftenbände und CDs. Aufgrund des äußerst beschränkten Etats kann nur ein kleiner Teil der Novitäten angekauft werden; vor diesem Hintergrund sind viele Verlage dazu übergegangen, dem INS ihre Titel kostenfrei zu liefern. Hinzukommen private Buchspenden, größtenteils aus Nachlässen. Durch gezielte Internet-Recherche konnten weitere Titel der Fehlliste aufgespürt und beschafft werden.

Nicht abgeschlossen ist die Umstellung des Bibliothekssystems; die Ursache liegt in einer fehlerhaften Konvertierung der Daten von CDs, Reihen und Zeitschriften. Die entsprechenden Titel sind in der Bibliothek vorhanden und auch einsehbar, jedoch nicht gut recherchierbar.

Neben den gedruckten Titeln konnte die „Digitale Bibliothek“ auf der Homepage des INS weiter ergänzt werden. Dort findet sich eine Tabelle mit direkten Links zu Volltexten niederdeutscher Erstausgaben aus dem Zeitraum 1800 bis 1874.

Als ergänzende Serviceleistung wurde die Datenbank „Böker för Kinner un junge Lüüd“ konzipiert, technisch eingerichtet und auf der Homepage des INS angelegt (s. Projekte A.1.).

Die Publikationslisten der Mitarbeiter sind auf der INS-Homepage ausgewiesen.

GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG

Der bauliche Zustand des INS-Gebäudes ist nach wie vor nicht zufriedenstellend, das gilt insbesondere für die Fassade, die Fenster und die Gäste-Toiletten im Keller. Die angespannte Haushaltslage lässt notwendige Sanierungsmaßnahmen derzeit nicht zu.

Die am Gebäude ausgehängten „Plattdeutschen Nachrichten“ (Radio Bremen eins) sowie Plakate lenken die Aufmerksamkeit auf plattdeutsche Ereignisse und geben immer wieder zu Nachfragen Anlass. Der Eingangsbereich wurde heller und freundlicher gestaltet; hier gibt es aktuelle Informationen zu Organisationen, Veranstaltungen und laufenden Projekten.

Im zentralen Bibliotheksraum wurde im Zuge der Jahresversammlung eine Plakette angebracht, die den nun offiziellen Namen des Raumes ausweist: „Lees-Saal Susanne Garbe Strout“. Unser Mitglied Nicholas Strout bedachte das INS 2014 mit einer großzügigen Spende, die es erlaubte, die beiden Arbeitstrakte im ersten Stockwerk zu verbinden. Der Lees-Saal wurde 2014 für Gremiensitzungen und Versammlungen gut genutzt. Arbeitsplätze für Studenten oder andere Personen, die mit den Bibliotheksbeständen arbeiten, stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Die technische Ausrüstung der Arbeitsplätze am INS entspricht weitgehend den Erfordernissen. Die verwendete Hardware und die Telefonanlage bedürfen in absehbarer Zeit der Erneuerung.

ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ ein privatrechtlich organisierter Verein. Ihm gehören Personen und Institutionen aus vielen Teilen des niederdeutschen Sprachraums und darüber hinaus an.

FINANZIERUNG

Das INS wird nach einem Rahmenabkommen staatlich gefördert. Die Gesamtfinanzierung setzte sich 2014 zusammen aus:

- ... der institutionellen Förderung durch die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen,
- ... einem institutionellen Förderzuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- ... projektgebundenen Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM),
- ... projektgebundenen Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- ... Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Verkaufserlöse, Honorare),

MITGLIEDER

Der Verein *Institut für niederdeutsche Sprache e. V.* hatte am 31.12.2014

- ... Einzelmitglieder: 149
- ... korporative Mitglieder: 79

2014 waren beim Mitgliederstand 10 Zugänge und 16 Abgänge zu verzeichnen.

BEITRÄGE

- ... Einzelmitglieder: 30 €
- ... korporative Mitglieder: 45 €
- ... Fördermitglieder: 30 €

ORGANE

VORSTAND (bis 21. 6. 2014)

- ... Vorsitzender: Dirk Römmer, Tönning
- ... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- ... Schatzmeister: Fritz Bokelmann, Hellingst
- ... Schriftführerin: Cornelia Nath, Aurich
- ... Beisitzer: Helmuth von Eitzen, Hamburg

PRÄSIDIUM (ab 21. 6. 2014)

- ... Präsident: Dirk Römmer, Tönning
- ... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- ... Schatzmeister: Walter Henschen, Lilienthal
- ... Beisitzerin: Birgit Lemmermann, Unterstedt
- ... Beisitzer: Bernd Reinert, Hamburg

BERATENDES MITGLIED DES PRÄSIDIUMS (ZUVOR: DES VORSTANDS)

- ... Karin Evers-Meier (MDB), Zetel

BEIRAT (bis 21. 6. 2014)

- ... Vorsitzender: Hartmut Cyriacks, Hamburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG (BIS 14. 7. 2014)

- ... Dr. Reinhard Goltz

VORSTAND (AB 14. 7. 2014)

- ... Vorsitzender: Dr. Reinhard Goltz
- ... stellvertretende Vorsitzende: Christiane Ehlers

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 21. Juni 2014 in der Stadtbibliothek Bremen statt. Der Vorstand (entsprechend der alten Satzung) tagte 2014 viermal; das Präsidium (entsprechend der neuen Satzung) tagte ebenfalls viermal.

PERSONAL

Die beim INS tätigen Mitarbeiter sowie die Projektmitarbeiter sind auf der Homepage aufgeführt. Auch 2014 war die Nachfrage nach Praktikumsplätzen am INS konstant hoch. Drei Studierende und eine Schülerin nahmen die Gelegenheit wahr, sich Einblicke in die plattdeutsche Sprach- und Kulturarbeit zu verschaffen.

HAUSHALT

Seit Jahren befindet sich das INS in einer äußerst angespannten Haushaltslage. Stagnierenden Zuschüssen stehen steigende Kosten gegenüber, die sich durch weitere Einsparungen kaum noch auffangen lassen. Die Rücklagen (Kontostand zum Jahresbeginn: 19.170,81 €) wurden im Jahr 2014 vollständig aufgebraucht.

Im Zuge der Umsetzung einer zweckgebundenen Spende in Höhe von 10.000 € wurden zudem Baumaßnahmen durchgeführt, die zu zusätzlichen Ausgaben in Höhe von 14.081,70 € führten. Die Einnahmen blieben um 2.722,04 € unter dem kalkulierten Ansatz. Gravierender wirkt sich die Ausgabenseite aus, die ein Defizit von 25.333,88 € ausweist. Daraus ergibt sich, dass ein Minus in Höhe von 28.055,92 € bilanziert werden muss.

Zum 31. 12. 2014 wies der Haushalt:

Einnahmen von	366.170,96 €
und Ausgaben von	394.226,88 € aus.

Der Förderbetrag der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein belief sich 2014 auf 272.000 €. Die institutionelle Förderung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe betrug 2014 5.800 €; das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern stellte Projektmittel in Höhe von 6.393 € zur Verfügung. Die Summe der Mittel, welche die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien dem INS 2014 für Projekte zur Verfügung stellte, betrug 50.000 €.

WAT IS DAT INS – WAT MAAKT DAT INS?

Dat Institut för nedderdüütsch Spraak (INS) is för all dor, de wat över Platt weten wüllt, över de Spraak sülvst, oder wat dor an Literatur un Kultur allens mit tohöört: Platt in den Kinnergoorn, an de Scholen un in't Theater, Platt in de Kark, in't Blatt oder in't Fernseh.

Dat INS sammelt allens tohoop, wat in un över Platt rutgeven warrt: Böker, Tietschriften, Theaterstücken, CDs un Hörspelen. Finnen kann een dat allens in de Bibliothek vun't INS in'n Snoor in Bremen. Dat INS sett sik in, dat mehr Lüüd mehr över Platt to weten kriegt. Op de Homepage (www.ins-bremen.de) kann jeedeem lesen, woans dat opstunns mit de Spraak in de enkelten Rebeden utsüht.

Dat INS sett sik för dat Plattdüütsche in, wo dat man jichtens geiht. Dat steiht praat för all Lüüd, mit Raat un mit Hölp. Dat INS höllt dor en Oog op, wat de Staat för dat Plattdüütsche deit – un ok de Europa-Raat, de Bunnregeren un de enkelten Bunnslänner. Bi't INS föhrt se de Geschäften vun den Bundesraat för Nedderdüütsch, un de maakt Politik för de Spraak.

De INS-Geschäftssteed giff dat vun 1974 op an. Dat meiste Geld för den INS-Vereen stüert Sleswig-Holsteen, Hamborg, Neddersassen un Bremen to; de Landschaftsverband Westfalen-Lippe giff ok wat. Projekt-Geld kummt ok ut Mäkelborg-Vörpommern. Siet 2007 giff de Bund wat to för de Arbeit vun dat Institut.

Institut für niederdeutsche Sprache

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 32 45 35

E-Mail: ins@ins-bremen.de

www.ins-bremen.de